Kindergarten im Bodenacker, Brugg

Autor(en): **Tobler, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **59 (1949)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-900924

Nutzungsbedingungen

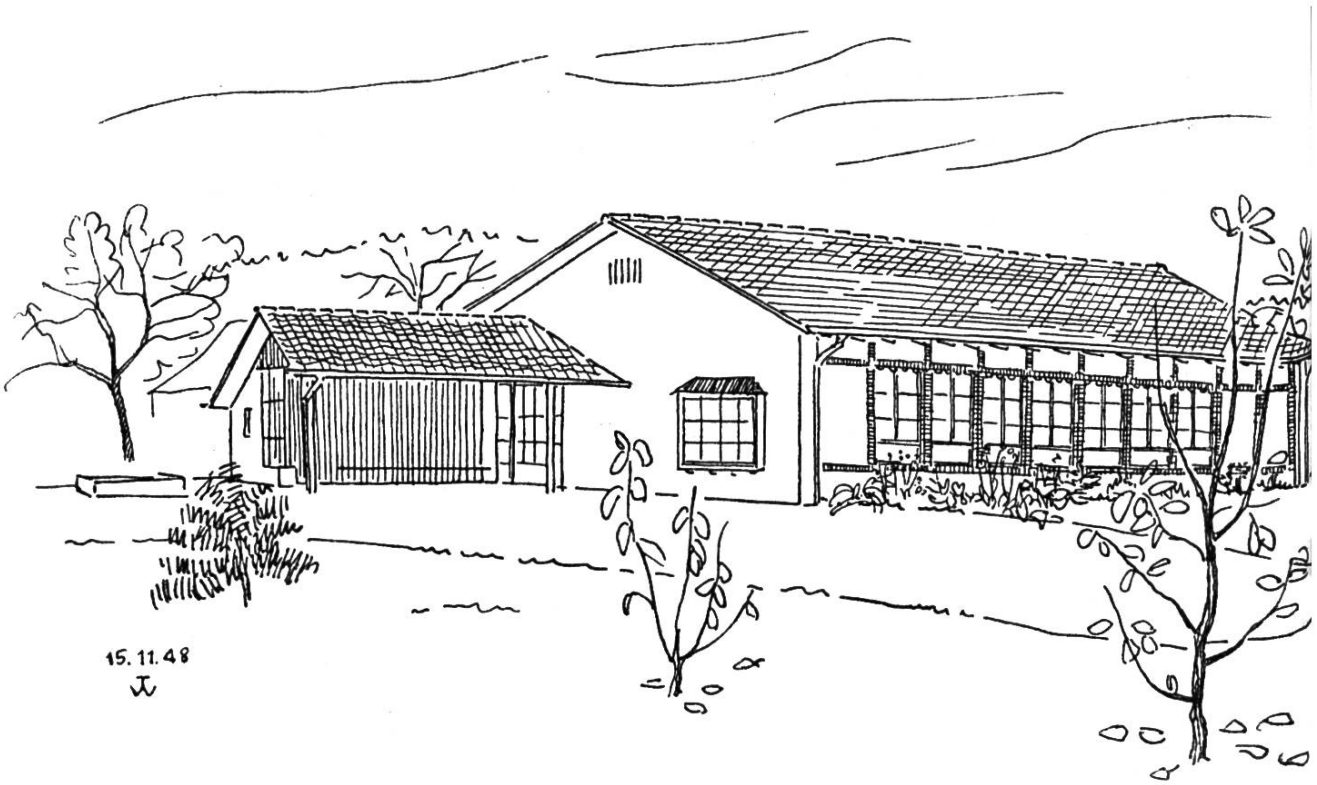
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Kindergarten im Bodenacker, Brugg

Welch eine schöne Aufgabe für den Architekten, dem lebendigen Kindervölklein ein Häuschen bauen zu dürfen, worin es sich wohl fühlen kann. Es sollte kein großer Bau entstehen, sondern er mußte in seinen Ausmaßen den kleinen Bewohnern angepaßt werden – ein Bienenkorb für den lieblichen Bienenschwarm! Vielleicht ein großes Spielzeug nur in den Augen weiser Erwachsener. Das war der Leitgedanke für den Bau des Kindergartens.

Das Gebäude liegt im Bodenacker, in Brugg-West, als dritte Kindergartenabteilung unseres Städtchens, in der Ostecke eines großen Grundstückes, das der Gemeinde für weitere öffentliche Bauten zur Verfügung steht. An den Hauptbau mit dem Klassenzimmer ist eine niedrigere Spielhalle angefügt, von wo der Blick über das freie Feld zu den Schachenwäldern an der Aare schweift und hinüber zum Taleinschnitt, mit seiner schönen Begrenzung durch Habsburg und Gislifluh.

Die Erstellung des Kindergartens wurde durch die Einwohnergemeinde im Juli 1947 beschlossen. Ende November 1947 be-

gann man mit den Bauarbeiten, damals noch ganz im Zeichen der Materialknappheit. Der milde Winter erlaubte es, ungehindert weiter zu arbeiten, und um die Mitte September 1948 war der letzte Pinselstrich gezogen.

Und welch ein herrlicher Tag, als dann am 29. September 1948 die Kinderschar in ihr blumengeschmücktes Heim einzog, wie der liebliche Anfang unseres Rutenzug's. Auch dessen würdevolles Ende fehlte nicht; doch erschien es diesmal nicht in schwarzem Frack und Zylinder, sondern in hellem, sonntäglichem Anzug. Dann wechselten Spiel mit Gesang, Ansprachen wurden gehalten, und die Sonne flutete durch die hohen Fenster über den Blumenreichtum und manch niedliches Kinderköpfchen; ein farbenfrohes Bild!

Die heitere Stimmung dieses Baues spiegelte sich in den Kindern wieder, und wir hoffen, daß sie mit den Kleinen eingehe in die Stuben der Großen. Auf viele Jahrgänge neuer Kinderscharen wirke sie stets wieder ein und bleibe in der Erinnerung wirksam bis in späte Lebenstage.

Werner Tobler

Zeichnung und Vignette
von W. Tobler, Architekt